

...ung
...ch!
...ich
...ich
...durch-
...en
...MAN
...ter A
...den.
...0 St.
...hler
...5.
...Bach.
...in,
...ein,
...fische
...0.63,
...che
...1.10,
...lung
...ner.
...32.
...n
...60 St.
...fischen
...nahme
...ch,
...sta.
...retour.
...tr.
...oeln
...en empf.
...no.
...nisch.
...IS
...n,
...zu
...en. R.
...Et.
...rfel
...er
...uf
...ngen
...kerel
...ke 16.
...kel,
...schlaag
...nell und
...Dr.
...Saana-
...D. Wart.
...wichtant
...und
...heke,
...it 8.
...dur:
...Derben.

Bezugsgebühr:
Quartalsweise 3 St., 6 St. 1/2; halbjährlich 6 St., 12 St. 1/2; jährlich 12 St., 24 St. 1/2.
Die „Dresdener Nachrichten“ erscheinen täglich (Sonntags, die Feiertage und die öffentlichen Feiertage ausgenommen) von 6 bis 12 Uhr Morgens. Die Zeitung ist durch den Postboten oder durch den Briefträger zu den Abonnenten zu bringen. Die Zeitung ist durch den Postboten oder durch den Briefträger zu den Abonnenten zu bringen. Die Zeitung ist durch den Postboten oder durch den Briefträger zu den Abonnenten zu bringen.

Dresdener Nachrichten

Meyer's echte Kameelhaar-Schlafrocke
Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 7.

Anzeigen-Card.
Kündigungen von Anzeigen...
Haupt-Geschäftsstelle:
Frauenstr. 38.
Fernsprechamt:
Num. 11 und Nr. 2098.

Julius Beutler, Dresden, Wallstrasse 15
empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen u. Herde, Haus-, Küchen- und Landwirtschafts-Geräthe.

7 PRAGER-STR. 2
FÄCHER
BERNHARD SCHÄFER

Blutreinigungsthee
zur Aufrischung des Blutes und Reinigung der Haut, bewirkt reichlichen und schmerzlosen Stuhlgang, zu jeder Jahreszeit anzuwenden. Packet 1 Mark.
Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Dresdener Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falkenstrasse No. 1-3

Nr. 308. Spiegel: Enalische Weltpolitik. König Georg in Indien. Landwirtschaftliches Genossenschafts-Verband. Musikverein, Gerichtsverhandl. Waldm-Concert. „Griechentag“. Lotterien. Küstl, Heiter, Nachstreif. Freitag, 7. November 1902.

Das Größere Britannien.

Als Herr Chamberlain bei der Krönung von einem Glasplättchen an der Stirn getroffen wurde und er deshalb die von ihm nach London einberufene Kolonialkonferenz nicht so, wie er wünschte, in Jaum und Jügel halten konnte, war man auf dem Kontinent so ziemlich allgemein der Ansicht, daß die ganze Aktion nicht viel mehr als ein Schlag ins Wasser gewesen sei. Nachdem jedoch nunmehr die amtliche Veröffentlichung der von der Konferenz gefassten Beschlüsse erfolgt ist, kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß das kontinentale Europa sich über das angebotene Angebot der Chamberlain'schen Reichspläne zu früh gefreut und der realistische großbritannische Kolonialminister vielmehr einen entscheidenden Erfolg seiner Bestrebungen zu verzeichnen gehabt hat. Mit dem organischen Ausbau der politischen Einheit des britischen Weltreiches durch Gewährung von Eigen und Stimmen an die Vertreter der Kolonien im Londoner Parlament hat es allerdings noch seine guten Wege. Dieser Punkt der Tagesordnung scheint ziemlich oberflächlich behandelt worden zu sein und auch Herr Chamberlain selbst ging darüber mit der kurzen Andeutung hinweg, er halte zwar die Ausführung des Gedankens in späterer Zeit für möglich, sei aber vorläufig mehr für die Schaffung eines bloßen beratenden Kolonial-Ausschusses für das Reich. Mit um so größerem Nachdruck wurden dagegen die wirtschaftlichen Bestimmungen der Kolonien zum Mutterlande auf der Konferenz behandelt und was darüber jetzt aus den amtlichen Veröffentlichungen bekannt wird, ist von der allergrößten Bedeutung nicht bloß für Großbritannien selbst, sondern für das gesamte Ausland.

Der Kern der wirtschaftspolitischen Ergebnisse der Konferenz ist in einem Beschlusse enthalten, der es als wünschenswert bezeichnet, daß die Kolonien der britischen Einfluhr eine weitestgehende Vorzugsbehandlung gewöhnten, und der die Reichsregierung auffordert, betreffs der Kolonien eine Vorzugsbehandlung durch Befreiung von den jetzigen oder künftigen Zöllen oder durch Herabsetzung dieser zuzugestehen. Die Konferenz ist aber nicht etwa bei der bloßen theoretischen Empfehlung der Zollpolitischen Bevorzugung zwischen den Kolonien und dem Mutterlande stehen geblieben, sondern sie hat gleich praktische Arbeit im Einzelnen geleistet und sich auf feste Säule verwickelt, die von den Premierministern der Kolonien ihren Parlamenten zur Annahme vorzulegen werden sollen. Bloss für Australien hat die Konferenz mit Rücksicht auf die misslichen Finanzverhältnisse dieser Kolonie die Höhe der Begünstigungssätze noch offen gelassen, sonst aber bestimmt, daß Neuseeland eine allgemeine Bevorzugung zu Gunsten der britischen Fabrikate um 10 Prozent, die Kapkolonie und Natal eine solche um 25 Prozent, gewähren sollen. Canada, das bereits jetzt dem englischen Handel eine Ermäßigung von 33 1/2 Prozent gewährt, soll diese nicht bloß beibehalten, sondern noch darüber hinaus dem Mutterlande besondere Vorzugsrechte einräumen durch ermäßigte Zölle auf gewisse ausgewählte Artikel, sowie durch Erhöhung der Zölle auf die fremde Einfuhr oder durch Einführung von Zöllen auf gewisse, jetzt zollfreie ausländische Waaren. Außerdem soll der englische Schiffverkehr mit den Kolonien durch allerlei Drangsalirungsmassnahmen gegenüber der fremden Schifffahrt gehoben werden.

Diese wirtschaftspolitischen Beschlüsse der Kolonialkonferenz belegen nichts mehr und nichts weniger, als daß die Kolonien selbst im Bewusstsein damit einverstanden sind, daß das Mutterland sie ganz in den Bann seines eigenen Handels und Handels zwingt und Industrie und Schifffahrt der übrigen Welt nach Möglichkeit von ihnen fern hält. Doch auch Südafrika in den abgeschlossenen Zollring mit einbezogen werden wird, steht außer Frage, wenn dies auch ausdrücklich noch nicht festgelegt worden ist. Die Strömung in England, der die wirtschaftspolitische Meinung der Kapkolonien selbst entgegenkommt, geht dahin, für Südafrika einen Zollzuschlag auf nichtbritische Waaren in Höhe des canadischen Vorzugszolls von 33 1/2 Prozent zu legen, und daß dieser Satz zur Wirksamkeit wird, damit zu rechnen wird der auswärtige Handel schon heute gut thun. Mit einem dergleichen wirtschaftspolitischen Ergebnisse der Kolonialkonferenz kann Herr Chamberlain in der That voll auf zufrieden sein. Angesichts eines solchen kolonialen Zusammenhalts mit dem Mutterlande in wirtschaftlichen Dingen ist es nicht weiter verwunderlich, wenn Herr Chamberlain auf die Schaffung einer einheitlichen politischen Organisation zunächst kein besonderes Gewicht legt; denn ist erst einmal die wirtschaftliche Einheit des britischen Weltreiches zur Thatsache geworden, dann kommt die politische von selbst nach und ist nur noch eine Frage der Zeit. Die Londoner Kolonialkonferenz ist, wie sich jetzt deutlich zeigt, von einem tiefen Bewusstsein der angelsächsischen Rassenolidarität getragen gewesen, wie es in einem stark an Arndt's: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ anknüpfenden englischen Rede zum Ausdruck kommt, in dem es heißt: „Wo ist des Briten Vaterland? Kann Jemand mir von diesem Land erzählen? Es ist, wo man englische Volksgenossen trifft, wo man die Sprache hört, die Schafsheere sprach, wo Lieder von Burns erklingen, dort ist des Briten Vaterland. Unsere glorreiche angelsächsische Rasse soll stets den ersten Platz auf der Erde einnehmen, die Sonne soll nie mehr untergehen über englischen Gottesäckern, Thürmen

und Städten, und wo immer ein Briten wohnen wird, sein Vaterland wird ihn noch umfassen.“

Es ist der echte und unerschütterliche Geist des britischen Imperialismus, der aus den Beschlüssen der Londoner Kolonialkonferenz spricht und unter dessen Herrschaft England mit seinen Kolonien sich aufrichtet, das bisher von ihm ostentativ hoch gehaltene Prinzip des Freihandels preiszugeben, die „offene Thür“ im internationalen Verkehr den fremden Nationen vor der Nase aufzuschlagen und ihnen die Ausfuhr ihrer Erzeugnisse nach Kanada, Südamerika, Australien und Indien zu unterbinden. Die Beschlüsse der Konferenz sprechen ausdrücklich von „künftigen“ englischen Zöllen und geben darin einen Hinweis auf eine bereits in den Anfängen deutlich erkennbare Entwicklung, die wohl mit dem förmlichen Uebergange Englands zum Schutzollsystem endigen dürfte, da sich die koloniale Bevölkerung schließlich gar nicht anders wird aufrecht erhalten lassen, als durch die Neueinführung von Zöllen gegenüber dem Auslande mit entsprechend herabgemindertem Sätzen für die Kolonien. „Es braucht dann nur noch“, meint der „Reichsbote“ kritisch, „Nordamerika ähnliche Abmachungen mit den südamerikanischen Staaten zu treffen, und die Industrie und der Handel Europas können sich begnügen lassen, weil ihnen die Thore der Welt verschlossen sind.“ Angesichts dieser großen Tragweite der von der Londoner Kolonialkonferenz gefassten Bestimmungen versteht man auch, warum die Veranlassung zum Schlusse noch einen Abstecker auf das kriegerische Gebiet machte. Die Vertreter des britischen Imperialismus hatten offenbar die instinktive Empfindung, daß ihre wirtschaftlichen Ideen unter Umständen noch mehr als bloße zollpolitische Feindseligkeiten zwischen England und der übrigen nicht angelsächsischen Welt entfachen könnten, und so wurde denn zu guter Letzt noch die Frage aufgeworfen, ob England auch wohl im Stande sei, einen feindlichen Angriff abzuwehren. Einer der Herren Angelsachsen, Lord Selborne, hieß in der sich hierüber entspannenden Diskussion den nordischen Knoten mit einem Schlage durch, indem er kurzweilig erklärte, eine „Landesverteidigung“ gebe es für die englische Flotte deshalb überhaupt nicht, weil diese im Kriegsfall sofort den Gegner in den eigenen Gewässern aufsuchen und seine Schiffe zerstören würde.

Das ist ein Geist angelsächsischer Offensive, der, so wahrscheinlich er auch zunächst sich anlassen mag, doch jedem ernsthaften kontinentalen Politiker zu denken geben sollte. Jedenfalls gewinnt unter dem Eindruck der großzügigen kolonialwirtschaftlichen Pläne die Idee einer kontinentalen Zollgemeinschaft in irgend einer drastisch durchführbaren Form immer größere Aktualität. In der „N. Fr. Pr.“ empfiehlt Professor Volk-Vrestan den Abschluß von europäischen wirtschaftlichen Bündnissen auf der Grundlage der bestehenden politischen Gruppierung. Zunächst sei ein solches wirtschaftliches Bündnis zwischen den Dreihundstaaten unter Einbeziehung Rumänien herzustellen. Späterhin möge man dann auch die Zweihundstaaten herbeizuziehen suchen, mit Rücksicht auf gewisse, ihnen mit den Dreihundstaaten gemeinsame Gefahren. In der That, wenn Europa sich endlich seiner Haut wehren will, dann wird ihm nichts Anderes übrig bleiben als durch die Bewirkung eines engeren kontinentalen Zusammenhaltes auf wirtschaftspolitischen Gebiete das einzige wirksame Abwehrmittel gegen die sich ins Ungeheure steigenden angelsächsischen Weltbeherrschungspläne zu ergreifen.

Neueste Drahtmeldungen vom 6. November.

(Nachst eingehende Devisen befinden sich Seite 4.)

Berlin (Priv.-Tel.) Reichstag. Die Beratung des Zolltarifgesetzes wird fortgesetzt bei § 2, der bestimmt, daß die Gewerbesteuer im Allgemeinen nach dem Nettogewicht erhoben werden sollen. Eine Verzögerung nach dem Prätogewicht soll nur erfolgen: a) wo der Tarif dies ausdrücklich vorgeschrieben ist, und b) bei Waaren, für die der Zoll 5 Mk. für den Doppelcentner nicht übersteigt. Ein sozialdemokratischer Antrag will auch diese beiden Ausnahmen streichen. Absatz 5 desselben Paragrafen bestimmt, daß die handelsüblichen Umfassungen der Waaren zollfrei bleiben sollen; ferner soll nach Bestimmungen des Bundesrats bei den nach dem Nettogewicht zollpflichtigen Waaren, sofern sie unzerpackt oder in nicht handelsüblichen Umfassungen eingehen, dem Nettogewicht das Gewicht der handelsüblichen Umfassungen hinzuzurechnen werden können. Die Sozialdemokraten beantragen von Absatz 5 nur den ersten Satz beibehalten zu lassen; eventuell soll aber die betreffende Bestimmung des Bundesrats stets dem Reichstage bei seinem nächsten Zusammentritte mitgeteilt, und, falls der Reichstag seine Zustimmung verweigert, außer Kraft gesetzt werden. — Abg. Rolkenburg (Soa.) befürwortet die sozialdemokratischen Anträge; Unterstaatssekretär D. Fischer bittet um deren Ablehnung, ebenso Abg. Spahn. — Abg. Brömel (freil. Vereinig.) tritt für den sozialdemokratischen Eventualantrag ein. Unterbleibe die Vorchrift, daß eine solche bundesrätliche Bestimmung auf Verlangen des Reichstags wieder außer Kraft gesetzt werden müsse, dann bleibe den Betroffenen nur die Beschwerde, ohne Aussicht, daß der Bundesrat derselben stattgibt. Wie oft hat man erlebt, daß Verfügungen unerkennlicher Art gerade in Bezug auf Umfassungen stattgefunden haben, und wie oft habe der Reichstag da vergeblich auf Abhilfe gedrungen! Nachdem man gestern den Reichstag abgelehnt habe, sei es jetzt erst recht notwendig, daß der Reichstag das gesetzliche Recht erhalte, Bundesrats-Verordnungen dieser Art unter Umständen wieder aufzuheben. Redner beantragt, daß das gesetzliche Recht, welches der sozialdemokratische Eventualantrag bei Absatz 5 für

den Reichstag verlangt, auch auf den Absatz 4, also auf bundesrätliche Festlegung der Tarife, ausgedehnt werde. — Unterstaatssekretär D. Fischer widerspricht diesem Antrage. Der Bundesrat habe schon bisher die Befugnis zur Normierung der Tarife gehabt und in einer Weise ausgeübt, die zu Unzufriedenheiten nur in allerletzten Fällen geführt habe. — Abg. Wasserhahn (nat.-lib.) erklärt die Zustimmung der National-liberalen zu dem durch den Sozialdemokraten Eventualantrag. — Abg. Sinner (Soz.) weist den Eventualantrag seiner Partei zu Gunsten der von Spahn beantragten, auf Absatz 3 ausgedehnten Fassung zurück. — Abg. Spahn (Centr.) weist hier die Vorlegung der bundesrätlichen Bestimmungen über Umfassungen und Tara von dem Reichstage zurück, lehnt jedoch ab, so propose man geradezu Beschlüssen aus den Interpellationen an den Reichstag. Gerade dieses gewünschte System, wie es bisher vom Bundesrat gebilligt worden sei, habe sich sehr bewährt. — Abg. Gothein (freil. Vereinig.): Jene, die aber gerade durch den neuen Zolltarif werde ja Alles umgeändert! Bei der dadurch geschaffenen Unübersichtlichkeit sei es um so wichtiger, daß der Reichstag eventuell eingreifen könne. Der sozialdemokratische Antrag, daß die Verzollung durchwegs nur nach Nettogewicht zu erfolgen habe, wird in einfacher Abstimmung, der weitere sozialdemokratische Antrag, die Bundesratsvollmacht ganz zu streichen, mit 177 gegen 62 Stimmen abgelehnt. Ebenso wird der Antrag Brömel, der die bundesrätlichen Bestimmungen über eventuelle Verzollung fiktiver Umfassungen, sowie über Tara-Festsetzungen dem Reichstage vorzulegen und eventuell außer Kraft setzen lassen will, in namentlicher Abstimmung mit 132 gegen 114 Stimmen abgelehnt. Der ganze Paragraf 2 wird jedoch in der Kommissionfassung angenommen. § 3 ermächtigt den Bundesrat, vorzuschreiben, daß Waaren, deren zollmäßige Untersuchung mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist, nur bei bestimmten Zollstellen abgefertigt werden dürfen, es sei denn, daß die Befugnisse bereit sind, den Zoll zum höchsten in Frage kommenden Tarifsätze zu entrichten, oder gewisse besondere Auflagen zu tragen. — Abg. Gothein (freil. Vereinig.) beantragt auch hierzu wieder einen Zusatz, daß die auf Grund dieser Vollmacht vom Bundesrat getroffenen Vorschriften dem Reichstage zur Genehmigung vorzulegen sind. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt. — § 4 bestimmt u. A., daß Zollbeträge unter 5 Pfennigen unberührt bleiben und daß bei höheren Zollbeträgen die Abrechnung auf 5 Pfennige nach unten hin erfolgen soll. Ein sozialdemokratischer Antrag will in dem einen, wie im anderen Falle die Zahl erhöhen durch Abrundung; ferner verlangt der Antrag Streichung der Bestimmung, daß in vorstehenden Bestimmungen, wie auch in Bezug auf Zollfreiheit von politischen 16-Pfund-Paketen, sowie von Mengen von 50 Gramm der Bundesrat belegen sei, allgemeine oder für einzelne Waarenanforderungen, oder auch für einzelne Grenzstädten Bestimmungen anzunehmen. — Abg. Fischer (Soz.) befürwortet den Antrag und widerspricht zugleich jeder Einschränkung der Zollverpflichtungen für die Grenzbesitzer, die eine besonders ärmerliche zu sein pflege. Die Noth der Grenzbesitzer in dem südlichen Erzgebirge und in der Oberlausitz sei eine viel größere als die der Landwirthe, wie dies auch der sächsische Bevölkerungsrath Dr. Müller auf Grund der Sachlage auf dem Antrag auf Zöllen der Debatte wird mit 169 gegen 76 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen. Der Antrag, die fünf Pfennige zu erhöhen durch anzuzug Pfennige, wird in einfacher, ein sozialdemokratischer Eventualantrag auf Absatz 3 auf Vorlegung der bundesrätlichen Anordnungen an den Reichstag zur Genehmigung in namentlicher Abstimmung mit 169 gegen 62 Stimmen abgelehnt. § 4 wird dann unverändert in der Kommissionfassung angenommen. § 5 sieht in 14 Nummern die Kategorien von Waaren an, für die ausdrücklich Zollfreiheit festgelegt werden soll. Es liegt hierzu eine Reihe sozialdemokratischer Abänderungsanträge vor. — Abg. Sinner (Soz.) verlangt, daß über jeden Punkt geändert diskutiert werden und droht andererseits mit namentlicher Abstimmung über jeden einzelnen Punkt. Neben so grundverliebene Dinge, wie landwirtschaftliche Erzeugnisse, Grenzabstriche, von deutschen Küchen verlangene Äpfel, gebräute Kleidungsstücke, gebräute Wäschlein, Reisegepäck, Wappenschilder, Orden usw., könne man doch nicht zusammen diskutieren. Redner verlangt ferner über den Antrag auf grenzüberschreitende namentliche Abstimmung. — Graf Graf V. Kollere: Ich kann nur nach der Geschäftsordnung verfahren, und in dieser steht, daß die Debatte eröffnet werde über jeden einzelnen Artikel. (Sehr richtig! rechts und im Centrum.) — Abg. Spahn (Centr.) meint, es könne sehr wohl ein Redner der Linken einen der Antragsteller, aber alle zu § 5 gehaltenen Anträge sprechen. (Beifall links.) — Abg. Barth (freil. Vereinig.) wendet sich gegen diese Auffassung; eine geordnete Debatte über einzelnen Anträge sei um so wichtiger, nachdem sich gezeigt habe, wie die Mehrzahl dieses Hauses sich bei Schlussanträgen zu stellen und anzunehmen. Es sei das rein Verbleibende Hindernis. — Präsident Graf V. Kollere (zur Rechten): Meine Herren, dieser Verbleibende Hindernis stammt aus England. (Erneute Heiterkeit.) — Abg. Barth: Meine Herren, ich glaube bisher, der Verbleibende Hindernis stammt aus der Bibel. (Übermüthige Heiterkeit.) Nebenfalls haben die Antragsteller recht, wenn sie behaupten, daß § 5 zu verschiedenenartigen Dingen umfaßt, so daß eine einheitliche Diskussion darüber gar nicht möglich ist. — Nachdem die Abg. Stabthagen (Soz.) und Brömel (freil. Vereinig.) für die geordnete Diskussion gesprochen, wird der bezügliche Antrag gegen Freisinnige und Sozialdemokraten mit 176 gegen 69 Stimmen abgelehnt bei einer Stimmenthaltung. Es ist das die fünfte namentliche Abstimmung am heutigen Tage und die 25. seit Beginn der zweiten Sitzung des Reichstags. — Weiterberatung morgen.

Berlin (Priv.-Tel.) Der Bundesrat stimmte heute dem Antrage zu betreffend Genehmigung der Zollfreiheit an die beim Deutschen Reiche beabsichtigten Postschiffer, Gelanden usw., der Eröffnung der Vorschriften über die Rückvergütung der Brauereier bei der Ausfuhr von Bier, dem Abkommen mit Belgien betreffend den Verkehr mit Branntwein an der deutsch-belgischen Grenze, dem Abkommen mit Frankreich über die gegenwärtige Behandlung der Handelsreisenden einer Bekanntmachung betreffend Bestimmungen für den Kleinhandel mit Garn und dem Antrage des Königreichs Sachsen betreffend die Erweiterung der Leistung der Bundesversicherungsanstalt des Königreichs Sachsen, gemäß § 45 des Invalidenversicherungsgesetzes.

Erlebe und Kinder-...
Milk (Eiscreme)...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser empfing gestern Abend vor seiner Abreise nach Kiel im Neuen Palais den Reichszustar...

Berlin. (Priv.-Tel.) In dem Gerüchten von Differenzen zwischen dem Kaiser und dem Großherzog von Baden, die das plötzliche Ausscheiden des Regenten aus dem Kommando...

Berlin. (Priv.-Tel.) Von anscheinend gut unterrichteter Seite wird berichtet, daß alle Nachrichten über eine Verständigung...

Berlin. (Priv.-Tel.) Es wird bestätigt, daß seit den Polen- und Russen-Demonstrationen in der Vorlesung des Professors...

Kiel. Der Kaiser trat mit dem Prinzen Heinrich Mittags auf dem Kreuzer „Göteborg“ vor der Matrosenflotte ein; etwas später...

Kiel. (Priv.-Tel.) Nach der Refraktionenbeobachtung hielt der Kaiser eine längere Ansprache, in der er besonders des mahnhaften...

Schlesien. Die Befestigung der Gräfin Sophie, die morgen erfolgen sollte, ist auf Montag verschoben worden, da die...

Breslau. (Priv.-Tel.) In Bernstadt in Schlesien verstarb die Frau des Landwärters Scholz in Folge von ehehellen...

Dresden. (Priv.-Tel.) Bei einer Jagd auf der Feldmark Brodowitzer wurde der Herr Dr. Dohrer von einem Storkvogel...

Dresden. Im Abgeordnetenhaus brachte Landesverwaltungsminister v. Bollerheim eine Regierungsvorlage ein, in der für...

Dresden. (Priv.-Tel.) Die Verlobung der Erzherzogin Elisabeth mit dem Prinzen von Sachsen findet am 8. November im Drezdener Schloß statt.

Wien. (Priv.-Tel.) Die gesamte Bevölkerung von Porto Marghera in der Provinz Ferrara beabsichtigt, nach...

Madrid. (Priv.-Tel.) General Lora, der in San Jago (Kuba) das Kommando führte, ist die Kapitulation erfolgt, ist...

Dresden. Der ständige Verwaltungsrath des internationalen Schiedsgerichtshofes ist auf den 19. d. M. zusammen-

London. Unterhaus. Unterstaatssekretär Cranborne erklärt, die belgische Regierung habe die britische Benachrichtigung...

London. Unterhaus. Unterstaatssekretär Cranborne erklärt, die belgische Regierung habe die britische Benachrichtigung...

London. Unterhaus. Unterstaatssekretär Cranborne erklärt, die belgische Regierung habe die britische Benachrichtigung...

London. Unterhaus. Unterstaatssekretär Cranborne erklärt, die belgische Regierung habe die britische Benachrichtigung...

London. Unterhaus. Unterstaatssekretär Cranborne erklärt, die belgische Regierung habe die britische Benachrichtigung...

London. Unterhaus. Unterstaatssekretär Cranborne erklärt, die belgische Regierung habe die britische Benachrichtigung...

London. Unterhaus. Unterstaatssekretär Cranborne erklärt, die belgische Regierung habe die britische Benachrichtigung...

London. Unterhaus. Unterstaatssekretär Cranborne erklärt, die belgische Regierung habe die britische Benachrichtigung...

London. (Priv.-Tel.) Der Kaiser empfing gestern Abend vor seiner Abreise nach Kiel im Neuen Palais den Reichszustar...

London. (Priv.-Tel.) In dem Gerüchten von Differenzen zwischen dem Kaiser und dem Großherzog von Baden, die das plötzliche Ausscheiden des Regenten aus dem Kommando...

London. Das gestern Nachmittag in einer Baumkesselspinnerei zu...

Moskau. (Priv.-Tel.) Auf der Moskau-Uraler Bahn fuhr ein Güterzug in das Gebäude des Lokomotivdepots...

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Nachrichten aus Konstantinopel zufolge wurde dort am 30. September ein Ruhekomitee aus der...

Konstantinopel. Zur Befestigung des im Bezirk Galatia (Willet)...

Johannesburg. Milner erhielt ein Rabeltelegramm vom südafrikanischen...

Table with 4 columns: Destination, Class, Price, and Notes. Includes routes like Hamburg, Berlin, and Leipzig.

König Georg in Leipzig.

Leipzig, 6. November. Heute Nachmittag unterzog Se. Majestät der König zunächst um 1/3 Uhr bis gegen 1/4 Uhr das Stadtkanonenhaus...

Das Organisationsamt der künftigen Reichsregierung ist in den letzten Wochen 42 Studierende der künftigen...

Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen. Der gemeinsame Bezug landwirtschaftlichen Bedarfsartikels...

Certliches und Sächliches.

Dem Oberlehrer am Seminar in Plauen bei Dresden Professor Dr. phil. Günther...

Dem praktischen Arzt Dr. med. Hoff, dem verdienstvollen Vorsitzenden des „Alldeutschen Verbandes“ (Kreisgruppe Dresden),...

Dem Oberlehrer am Seminar in Plauen bei Dresden Professor Dr. phil. Günther...

Dem praktischen Arzt Dr. med. Hoff, dem verdienstvollen Vorsitzenden des „Alldeutschen Verbandes“ (Kreisgruppe Dresden),...

Dem Oberlehrer am Seminar in Plauen bei Dresden Professor Dr. phil. Günther...

Dem praktischen Arzt Dr. med. Hoff, dem verdienstvollen Vorsitzenden des „Alldeutschen Verbandes“ (Kreisgruppe Dresden),...

Dem Oberlehrer am Seminar in Plauen bei Dresden Professor Dr. phil. Günther...

Dem praktischen Arzt Dr. med. Hoff, dem verdienstvollen Vorsitzenden des „Alldeutschen Verbandes“ (Kreisgruppe Dresden),...

Dem Oberlehrer am Seminar in Plauen bei Dresden Professor Dr. phil. Günther...

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten kam zunächst ein Schreiben des Rathes zur Verlesung, in welchem...

Die städtischen Beamten haben sich gegen den Vorwurf, sich nicht genügend informiert zu haben, und verzichteten mit Rücksicht auf eine für heute...

Ein Antrag des Herrn Otto Holtz, Geschäftsführer des Centralverbandes der Danziger, Transport- und Verkehrsarbeiter...

Das Organisationsamt der künftigen Reichsregierung ist in den letzten Wochen 42 Studierende der künftigen...

Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen. Der gemeinsame Bezug landwirtschaftlichen Bedarfsartikels...

Certliches und Sächliches. Dem Oberlehrer am Seminar in Plauen bei Dresden Professor Dr. phil. Günther...

Dem praktischen Arzt Dr. med. Hoff, dem verdienstvollen Vorsitzenden des „Alldeutschen Verbandes“ (Kreisgruppe Dresden),...

Dem Oberlehrer am Seminar in Plauen bei Dresden Professor Dr. phil. Günther...

Dem praktischen Arzt Dr. med. Hoff, dem verdienstvollen Vorsitzenden des „Alldeutschen Verbandes“ (Kreisgruppe Dresden),...

Dem Oberlehrer am Seminar in Plauen bei Dresden Professor Dr. phil. Günther...

Dem praktischen Arzt Dr. med. Hoff, dem verdienstvollen Vorsitzenden des „Alldeutschen Verbandes“ (Kreisgruppe Dresden),...

Dem Oberlehrer am Seminar in Plauen bei Dresden Professor Dr. phil. Günther...

Dem praktischen Arzt Dr. med. Hoff, dem verdienstvollen Vorsitzenden des „Alldeutschen Verbandes“ (Kreisgruppe Dresden),...

17000
 16000
 15000
 14000
 13000
 12000
 11000
 10000
 9000
 8000
 7000
 6000
 5000
 4000
 3000
 2000
 1000
 0

Wiege - Altar - Grab.
 Die glückliche Geburt eines
gesunden Knaben
 wegen hochachtung an
 Dresden, Eisenstraße 26, den 5. November 1902
Freiherr von Greysen
 und **Freifrau von Greysen geb. Sonderrmann.**

Nachdem wir meine liebe Gattin, unsere gute Mutter,
 Tochter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und
 Tante, Frau
Klara Ida Schreier
 geb. Jäger
 im ewigen Ruhe gebettet haben, bedingt es uns, allen
 Freun, die uns bei diesem schweren Verlust durch Wort,
 Schrift und Blumenkranz und auch schon vorher in der
 Zeit ihres schweren Leidens ihre Anteilnahme bezeugt
 haben, von ganzem Herzen zu danken. Ins-
 besondere Tante Herrn Oberstleutnant D. Dibelius
 für seine herzlichsten Trostesworte am Tage unserer
 lieben Beisetzungen.
 Dresden, den 6. November 1902.
Johann Schreier nebst Kindern.

Die Beerdigung unseres theueren
 Entschlafenen, des Herrn
Privatus
F. A. Schumann
 findet Sonnabend, den 8. November, Nach-
 mittags 3 Uhr, von der Parentationshalle
 des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Für die diesfällige Beweise herzlichster Theilnahme bei dem
 Verluste meiner lieben Mutter und Großmutter sagen wir hier-
 durch Allen den innigsten Dank.
 Dresden, den 6. November 1902.
Emma verw. Oettel geb. Budy
 nebst Angehörigen.

**Geschäfts-
 An- und Verkäufe.**
Wiener Café,
 hochfeines Geschäft in groß.
 Provinzialstadt Sachsens, ist
 mit Grundstück f. d. billigen
 Preis v. 110.000 M. bei
 12 15.000 M. Anzahl. zu
 verkaufen dch. C. F. Hof-
 mann, Hauptstraße 1,
 Gastwirthsbureau.

Bäckerei,
 verbunden mit Material-, u.
 Futtermittelhandlung, einzig
 am Orte, ist sofort für jeden
 annehmbaren Preis zu verk. Off. u.
 O. J. 200 an Oasenstein
 & Vogler, Großenhain.

Fleischerei,
 gutgehend, wird von jung. Leuten
 zu pachten gesucht. Spät. Kauf
 nicht ausgeschlossen. Off. erbeten
 unt. C. E. 402 Erb. d. Bl.

Pacht-Restaurant,
 vorzüg. Lage Neust., mit herrl.
 Garten, Erbbierb., groß. Stiege
 bei Gast- und Vereinsz., unter
 günst. Bedingungen weg. Neben-
 eines groß. Lagers sofort zu ver-
 kaufen. Erlaubt. 4-5000 M.
 Bismarckstr. 10, pt. I.
**Ein älteres, flottgehendes
 Getreide-, Futter- und
 Düngemittel-, Hoblen- und
 Baumaterialien-Geschäft,**
 am Bahnhof einer kl. lebh. Städt.
 Industrieviertel gelegen, erstes und
 bestrenommiertes Geschäft der
 Branche am Platze, leistungsfähig.
Reingewinn 8500 Mk.,
 fast Kronen bei halber untergünst.
 Beding. verkauft werden u. erb.
 Selbst. mit ca. 30.000 Mk.
 Kapital nöthige Auskunst unter
 N. 223 durch
B. H. Merzenich,
 Leipzig, Kramersstraße 6, 1.

Restauration
 und **Grundstück**, 3 S.
 Wollungeshof, gute Lage,
 16jähr. Restaurationsbetrieb
 im Grundst., gezeigte Bau-
 ist jetzt bei einer Auszahlung
 von 15.000 M. mit gänzl.
 Beding. zu verkaufen. Das
 Restaurant kann am 1. April
 1903 ohne bel. Kosten über-
 nommen werden. Schriftl. Anf.
 wollen Off. u. P. J. 402
 „Invalidentant“ Dres-
 den nachlesen.

Restaurant
 in Altstadt, flottgehend, 480
 bis 450 Stuhl. Bierumlauf,
 Gede. ist billig zu verkaufen.
Rien & Co., Schloßstr. 8, 1.

Schankwirthschaft,
 gute Lage, 1600 Mk. Rente.
 billig zu verkaufen. Off. unter
 B. 16 Bohms 6 Niederzulegen.

Euchre Geschäft
 bis 6000 Mark. Branche atelech.
 Markt. Erlaubt. 4-5000 M.
 Off. u. N. 10382 Erb. d. Bl.
„Invalidentant“ Dresden.
 Nachweislich lobnendes kleineres
 Geschäft, in aufblühender
 Industrieviertel gelegen
 zu verkaufen ich meine in auf-
 blühender Industrieviertel gelegen

**Brot-, Weiss- u.
 Feinbäckerei.**
 Beste Dampfbrot. Preis 81,500
 Mark. Anzahlung 6-7000 Mk.
 Off. u. N. 10382 Erb. d. Bl.
 Ichöne Mühlenschloß, 1 Schloß-
 & langue, neu, verfl. Röhrlie,
 Tapeter, Sternplatz 1, 1.

**Schmüdet die
 Gräber!**
Grabkränze
 (aus Metall prachtvoll
 ausgeführt,
 viele Neheiten),
 herrlicher
 Herbst- u. Winter-
 grabschmuck.
Gebr. Eberstein
 Altmarkt.
 Gedendet der
 Toten!

**Görlitzer
 Waaren-Einkaufs-
 Verein.**
 Beste, getrocknete
 serbische
Pflaumen,
 Pfd. 18, 22 u. 25 Pf.
 Belles flavon.
**Pflaumen-
 Mus,**
 süß und unverdaut,
 Pfd. 24 Pf.
 Beste neue
**Ring-
 Aepfel,**
 Pfd. 60 Pf.
 Getrocknete echte
 saure
**Weichsel-
 Kirschen,**
 Pfd. 50 Pf.

**Echte reine
 Südweine**
 zur Stärkung herzlich empfohlen.
Span. Portwein
 à Fl. M. 1.25,
Malaga,
 dunkel und goldhell,
 à Fl. M. 1.50.
C. Spielhagen,
 nur Ferdinand-Platz 1.
 Referant an Krankenhäuser.

Reste
 in
Sammet u. Seide
 für
 Blousen, Schürzen,
 Pompadour, Cravatten etc.
 spottbillig
Pragerstr. 29, 1. Etage.

Damen-Robe Netze, gut
 erd. Damen-Wintermantel,
 Radfahrhose lot. sportbill. zu
 verfl. **Schöffersstr. 21, 1. Et.**
Geldschrank, drei
 aus renom. Fabrik, bedeutend
 unter Preis zu verk. **Christi-
 erd. u. B. W. 486 Erb. d. Bl.**
 Zu verkaufen ein schwarzer
J. Gebroek - Anzug, noch
 neu, für mittelstarke Figur.
 Aufkirchenstr. 2, 4. 118.

Weber alles erhaben!
 Die Lieblings-Cigarre von
 vielen Tausend Rauchern.
Marke Gerbode Ges. gesch.
 1 Kiste mit 200 St. M. 13.- portofrei
 Reflektier-Giroconto **CARL CERBODE - CIESSEN 8.**
 Import - Cigarren - Export
 Illustrirte Preisliste
 gratis und franco.



Suche gut erhalt. weissen oder
 grauen **Radelosen** zu kauf.
Klare, Freyengasse 5.
Wäsch-Sopha, schön und be-
 aumt, neu, billig zu verkauf.
Lippoldswaldener-Platz 8, 2.
18 pfd. Ventil-Gasmotor
sofort gesucht.
Ch. u. N. D. 307 Erb. d. Bl.
 Einzeln in seiner Art ist das
 altherbräute

MAGGI
 am Würzen von schwacher
 Bouillon, Suppen, Gemüse,
 Saucen etc. Die unergleichen-
 bestet des damit erzielten Pro-
 mas, seine Ausgiebigkeit und
 Billigkeit zeichnen es vor allen
 alten und neuen Konsumen-
 Produkten hervorragend aus. Allen
 Haushalten bestens empfohlen von
Markert & Patzold, See-
 ebenso empfehlenswerth sind
Maggi's Bouillon-Kapseln
 à 18 und 12 Pfd.

Günstige Offerte!
Concert-Pianino,
Musik., äußerst bill., ev. Tausch
 gegen alt. Pianino oder Bügel-
 Musikinstr. 16 2.
 Zu verkaufen 1 Kleiderschrank
 mit Milchlauf, altheitlich,
 28 Mk., beagl. 1 Vertiko, 1 Kommode
 11 Mk., 2 kleine Milchbetten m.
 hohem Haupt à 18 Mk., Sopha,
 Tisch, 68 Mk., 1 beagl. 22 Mk.,
 Nähmaschinen 96 Mk., Gullender-
 bureau, echt Nussb., 70 Mk., Gar-
 denbesenkrat 18 Mk., echt Nussb.-
 Buffet, gezeichnet, innen Eiche, 160
 Mk., 1. Anweisung 30 Mk., 1. Kleider-
 schrank 11 Mk., Wäschsch. m. Wa-
 ser 24 Mk., gewöhnl. Wäschsch.
 7 Mk., Wassersch. mit neu. Möbel,
 echt u. lüthet. Versandt franco.
Wettinerstr. 21. H. Reiter.

Motorfahrzeug, sehr leistung-
 u. bill., im Betrieb, zu verk.
 West. Aut. unt. L. H. 333 an
Rudolf Wölke, Leipzig.
2 schöne Oeanderküde
 sind Nummernwegs wegen billig
 zu verk. **Barbarossastr. 17.**

Suche gelegentlich ein tem-
 peramentvolles schmitt.
Reitpferd
 für mittleres Gewicht, Schimmel
 oder Schläger, ausgehoben.
 Nähere Anaben, Alter, Preis etc.,
 an **Dom. Borschütz**
 bei Mühlberg, Elbe.

Pferd,
 hellbr. Stute, 8jähr., 170 gr., poss.
 auf's Land, vertriebt zu verk.
Wockensdorfstr. 21.

Hellbr. Stute, 171 h., 7 J. alt.
 engl. Abstamm., ist weg. N. 223
 an e. Defonomen für 450 Mk. zu
 verk. **Schöffersstr. 1.** Wird ev. zum
 Frühjahr retour gekauft.

1 kl. Pferd,
 162 h., fromm u. sicher, billig zu
 verkaufen **Friedrichstr. 16.**
 Ein gut erhaltener
Stuhlwagen
 mit Plane ist **Ullandstr. 34.**
 G. W. 1. zu verkaufen.

**Ein eleganter
 Parkwagen**
 mit abnehm. Rod u. Verdeck ist
 bill. zu verk. **Neuße auch einen
 alt. Wagen mit an. Friedr. 16.**
 Ein hochfeinestes, ganz neuer
Dogcart
 steht für den billigen Preis von
 650 Mark zum Verkauf
Hotel Stadt Breslau.

**Das erste Dresdner
 Filzschuh-Haus**
 von **Oswald Köberling, Freiburgerstraße 13,** empfiehlt
Flüschuhe, Stiefel und Pantoffeln billigst.

E. PASCHKY.
 Gute wieder eintreffende
billige frische Fische:
 frischer Portlandschellfisch Pfd. 20 Pf.
 fr. großer Kabeljau, nur Fleisch Pfd. 25 u. 30 Pf.
 frische Vorkünte Pfd. 15 Pf.
 fr. letter Seelachs, nur Fleisch Pfd. 25 u. 30 Pf.
 fr. sarter Kabeljau Pfd. 25 Pf.
Hochf. Tafelkarpfen, Pfd. 50 Pf.
Hochf. Tafelzander, Pfd. 55 Pf.
Hochfeine Schleien, Pfd. 60 Pf.
 Morgen eintreffend:
frische Backfische, Pfd. 25 Pf.
E. Paschky.



Nur
 echt
 mit
 Aufschrift
**„Sepulchro
 Belgique-
 Ardent-
 Keating-
 Lamp“.**
**Deutsche u. belgische
 Petrol-Heizöfen**
 transportabel, geruchlos.
 Die Garantie des tadellosten Funktionierens
 gewährleistet das Nennomee unterer Sitma.
 Preise in Folge sehr großen Umfanges
 besonders niedrig.
Gebrüder Göhler,
Grünauerstraße 16,
Ecke Neuegasse.



**Schweizerische
 Unfallversicherungs-
 Akt.engesellschaft**
 in Winterthur
 Der Generalvollmächtigte für Sachsen:
Adolf Langsdorf in Leipzig, Gartenstrasse 11.
 J. Unbescheid & Co., Dresden, Wildstrüßnerstr. 33.
 Max Wiedemar, Dresden, Johannisplatz 14.

Streng ehrenb. Aufträge.
 Hdb. Beamte, Radridirektor,
 techn. Leiter, Prof. in Staatl.
 gepr. u. pensionierter Baumeister,
 Architekt, Ingenieur, sowie
 Rittergutsbes., Gutsherr, Gutsherr,
 insb. Mühlener, Apotheker, Gutsherr,
 und Lehrer in sich standesgemäß
 und glückl. zu verk. Von dieser
 strengen Redlichkeit kann sich ein
 Jedes überzeugen **Frau Johanna
 Robl, Marienstraße 32, 1.**

Seite 5
 „Dresdner Nachrichten“
 Freitag, 7. November 1902
 Nr. 308
 Seite 5

Heute Freitag den 7. November. Abends 7 Uhr (Vereinshaus)
II. Novitäten-Concert: Emil Kronke,
Kammormusik-Abend des Leipziger Gewandhaus-Quartetts
 und Leontine de Ahna (Gesang), Emil Kronke (Klavier), Carl Pretzsch (Begleitung).
 Karten à 4, 3, 2, 1 M. bei Ries (9-1, 8-6).

Dem Anonymen „Wir erhalten folgende Aufschrift“
 in der letzten Nummer der „Dresdner Nachrichten“ heißt
 Dr. Friedrichmann bei seinem Auftreten auf der Variété-
 Bühne die Ansichten zweier hervorragender Journalisten und
 Vertreter der öffentlichen Meinung gegenüber aus
 Städten, die sich in Bezug auf Feinschlichkeit und Takt
 nicht mit Dresden gleichstellen dürfen: Diese Herren
 zeichnen mit Namen!! Der Stadtverordnete und
 Schriftsteller Müller-Oberdorf in Frankfurt a. M.
 schreibt gelegentlich des Galaspiels von Dr. Fritz Friedmann
 am 18. Juni 1902:

Dr. Fritz Friedmann im Hippodrom.

Es muß den Frankfurter Rechtsanwälten nicht angenehm
 gewesen sein, als sie die Kunde vernahmen, daß „Freund Fritz“
 ihre townische Kunst auf dem Brett im Hippodrom pro-
 panten werde. Seltener der Herren war erschienen. Sie
 mieden es, sich an dem Anblick der „Justitia unter Clowns“
 zu weiden und glänzten durch Abwesenheit. Warum? Die
 Justitia, welche ja viel von einer alten Komödiantin an sich
 hat, hat sich schon viel ärger prostituiert, wie in diesem Falle.
 Doch all dieses Besäße und Wirale hätten wir diesen Dr.
 Fritz Friedmann für einen antichristlichen Kerl. Er hat weder
 gelitten, betrogen noch unterschlagen. Von unglücklichen
 Verhältnissen ist er niedergedrückt und aus einer Bahn ge-
 schoben worden, in der sich Schlechter wie er zu Hunderten
 befinden und befinden werden.

Weshalb umhüllen die Herren Doktoren die Namen über
 ihm? — Ich begreife das nicht. Da er sich für einen Einzelf-
 achter für viel zu gut hielt, ging er unter die Artisten,
 unter denen sich Elemente befinden, vor welchen man die
 meiste Hochachtung haben muß. — Wuth hat der Mann.
 Das ist doch nicht. Wer, der in seiner Position gewesen,
 möchte ihm den Spinnig nach? — — — — — Ich glaube
 die recht haben.

Man erwartete ihn mit großer Ungeduld im großen
 Saale des Hippodroms. Die feiner Nummer vorgehenden
 Künstler wurden nicht so gewürdigt, wie sie es verdienen.
 Alles kamte nach Friedmann. Als der Vorhang in die
 Höhe gezogen worden, bemerkte man einen mittelgroßen
 Mann, dessen mit wackeln Schraubenzieher, der alsbald einen
 Blick auf die Bühne, aus dem demmalst die Vertheidigungs-
 scene abgemacht wurde. Friedmann nahm an, der Herr Staats-
 anwalt würde auf Nichts verzichten und richtete seine Rede
 darnach aus. Er sprach schlicht, dann mit weniger Begeisterung
 und schließlich mit einem auf die Geschworenen — — —
 — — vom Lande wohl berechneten Pathos. — — — Da
 ich ja weiß, wie es gemacht wird, Hunderte von Advokaten
 klatschten heute, so machte seine durch ein nicht sehr modu-
 lationsfähiges Organ hervorgebrachte Äußerung nicht den
 besten Eindruck auf mich, wie auf das Groß des Publikums.
 Man jubelte dem Manne zu und rief ihm ein halbes Duzend
 Mal vor die Kampe.

Wahrscheinlich der bekannte Schriftsteller Moritz Schaefer
 sprach sich wie folgt über:

Dr. Fritz Friedmann auf dem Brett!

aus: Wiesbaden, 31. Oktober.

Das also ist Friedmann! Der Mann mit der lässig-sicheren
 Haltung, den interessanten Augen und dem stark ergozenen
 Haar, aus dem nur noch ein paar dunkle Stellen an einseitige
 Jugend erinnern. Da hebt er nun auf der Brett Bühne,
 der ehemals so berühmte Held aus den Hallen der Themis,
 und geht noch dem Verfall der Menge! Zwischen der Herren-
 dame und dem kostlichen Sänger, zwischen dem todrinden
 Quartett und dem Kinematographen: Fritz Friedmann!
 Wie sich doch die Zeiten ändern. Früher wogte dieser tolle
 Mann nur vor einem Parterre von Nichtern und Geschworenen
 zu reden, heute konfrontiert er mit Boyern und Chansonetten.
 Doch schließlich: warum sollte er nicht? Brett und Heber-
 Brett! — wo ist heute noch die überwindende der beiden? Das
 Heberbrett ist ja hochherrlichste Klugheit, und wenn die
 Richterinnen mimen, brauchen die Rechtsanwälte nicht zu Hause
 zu bleiben. Wenigstens nicht die Anwälte a. D.!

Aud Fritz Friedmann ist. Er hielt von der Bühne
 der aussprechenden „Wahnsinn“ herab ein Plauderer. Einem
 des Meines Angeklagten gilt es zu vertheidigen, ihn zu be-
 wahren vor dem Pele des Richters.

Müde, fast nonchalant, beginnt der Vertheidiger. Er
 sucht scheinbar nach den geeigneten Worten, um die Geschwo-
 renen von der Unschuld seines Klienten zu überzeugen, von
 der er tief durchdrungen ist. Allmählich löst sich sein Vor-
 trag, der weder Lärm in Wärme, er spricht nicht nur mit
 dem Verstand, sondern auch mit dem Herzen. Er erzählt die
 That umständlich, er zeigt, wie der Angeklagte durch sein
 Schicksal, nicht durch seinen bösen Willen, auf die Bahn
 des Verbrechens gedrängt wurde. „Ja“, er hat gelächelt, ja,
 es hat geschrien und gerast, aber meine Herren Geschwo-
 renen, es war nicht das, was uns Menschen gegeben ist, das Leben,
 das er nicht angeht.“ Jetzt kommt seine Clownges in
 dem die Herren Frauen und — wir fühlen es — sie wird
 die Worte des Vorurtheils widerlegen, sie wird die Geschwo-
 renen beruhigen und sie werden den armen Sünder freisprechen.
 „Vertheidige dich“, das ist das Ziel, auf das der Ver-
 theidiger anstrebt, und er wird es für seinen Klienten erreichen.

Es ist ein Stück Gesellschaften, das aus der Hedner da
 spricht. Eine der Angeklagte seine junge Frau gebar, hat
 er als einziger Mann ruhig und glücklich an ihrer Seite
 ist, bis der Vertheidiger kommt und den Frieden seines Hauses
 zerstört. Wie die Worte der jungen Frau wachen,
 wie sie wachte, um alle Wünsche des anwesenden Weibes er-
 füllen zu können, zum Verstandenen wird, und wie es in
 dem Augenblick, in dem der Vater über seinem Haupte zusam-
 mensinken wollte, einen letzten Versuch macht, die ver-
 wundenen Wunden zu erlösen. Bei dem Freunde, der seine
 Frau so geliebt hat, findet er sein schmerzhaftes Heil. Da
 er, er, seine Sinne nicht mehr richtig, einen Tod, den
 nur der Tod in die Hand stellt, und erreicht den Ver-
 theidiger — Entschuldig, nicht, und doch rafft sich erheben! Die
 Justitia erinnert er sich an den letzten Akt der „Hellen
 Nacht“, und doch ist sie von Friedmann packender konfrontiert.
 Es ist natürlich eine rechtliche Leistung ersten Ranges, was
 uns Friedmann hier bietet, und nicht nur das; es ist auch
 ein geistliches Wunderwerk, es ist ein feierlicher Einsatz,
 der als vollwertiges Gegenstück zu dem bekannten Corps-
 schen Monodram „Die Strafe der Schmiede“ gelten darf.
 Denken wir uns diese Rede von dem Vertheidiger im Talar
 schallen, in dem ganzen Willen eines Schwurgerichtshofes
 mit dem Angeklagten, den Frauen und Geschworenen, den
 Juristen — ein Hippodrom mit Störchen — so muß die
 Wirkung noch dramatischer, noch gewaltiger sein.

Schade, daß Fritz Friedmann nur einmal in der Hal-
 balle aufzutreten konnte — ich glaube, es wäre beim zweiten
 und dritten Male noch voller geworden. Und vielleicht
 hätte sich nicht nur die Advokaten, die gestern wie Hohnen
 im Kirchen überall inmitten des Publikums lagen, zu dem
 Vortrag eingelassen — vielleicht wären auch ein paar
 Staatsanwälte gekommen. Und vielleicht hätten sie sogar
 behauptet, daß ihnen selbst ein Römke nicht mehr in den
 Justizpalast entgegentritt. Wieviel!
 Moritz Schaefer.

Man muss Dr. Friedmann gehört haben!!

Dresdner Orpheus.

Dirigent: Albert Kluge.
Nächsten Donnerstag, den 13. November a. G.,
 Abends 7 1/2 Uhr,
 im Saale des „Vereinshauses“, Bürgerstraße,
Volkliederaud.
 Mitwirkung: Frau Clara Saalbach, Königl. Sächsl.
 Hofkapellierin, und Frau Sanne van Rhyn, Opern-
 und Concertsängerin (Soprano).

Numerierte Sitzplätze à 2,50 RM, 2,00 RM, 1,50 RM,
 Stehplätze à 0,50 RM in den Räuml. Hofmusikalienhand-
 lungen F. Ries, Kaufhaus, u. F. Pföner, Hauptstr. 2.

Victoria-Salon.

Gastspiel des kgl. Rechtsanwalts
Dr. Fritz Friedmann
 in seiner Solokonzert:
„Eine Vertheidigung“.

The great Fields, der originelle
 komische Jongleur.
Otto Richard, mit nur selbstverfasstem
 Repertoire.
6 echte Spanierinnen, National-Gesänge u. Tänze.
Helga Sandberg, internationale Tanz-Soubrette.
Carl Reinsch's 2 Schulperle, 4 Doggen.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Im Tunnel: „Piccolo Vesuvio“.

Central-Theater.

Täglich Vorstellung.
„Serenissimus“,
Mlle. Liane de Vriés,
Ernst Perzina,
3 Barowsky's
 and das außerordentliche
November-Programm.
 Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen.

Wiener Garten

(Concert-Saal). Täglich 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr
Concert der Original Wiener Schrammeln
 genannt D'Erwener. Direktor K. W. Steiner.
 Sonntags Programm 10 Uhr.
 In der Gebirgs-Schänke

Täglich Frei-Concert

des fidele Oberländer-Trios Schnackel-Franz a. Tölz.
Stadt-Waldschlößchen,
 Postplatz.
Täglich Concert
 der Thüringer Sängers und Instrumental-Virtuosen.
 Direktor: Thilo Rückbeil.
 Anerkannt beste Vervollständigung.
 Anfang 5 Uhr.

Restaurant „Stadt Pilsen“

Eigentum der Rissl-Gränerlei Kulmbach,
 Weissegasse 3 und Ecke König Johann-Str.,
 empfiehlt ihre angenehmen, reichlichen Vorkosten einer ge-
 neigten Beachtung. Ausschank von Original Pilsener,
 Risslbräu, hell und dunkel. Reichhaltige Speisekarte
 zu erlösen Preisen.
 Um gütigen Zuspruch bittet
 Hochachtungsvoll August Henner.

Palast-Restaurant.

Heute
Gr. Extra-Concert
 unter Mitwirkung der
6 Schwedinnen
 und des Fräulein van Hirschberg
 in ihren hervorragenden Leistungen.
 Nacht. 4 bis 11 Uhr Abends.
 Eintritt frei, telegraphische Blätter 30 u. 50 Pf.
Reichhaltige Mittags- und Abendkarte.
 Echte Biere und Weine 1. Firmen.
 Morgen: **Ellers-Abend**
 Hochachtungsvoll Wilhelm Heinze.

Volkstheater, Dresden-Löbtau,
 Musenhalle.

Freitag den 7. November: **Die Anse-Liese,** Volks-
 Schauspiel in 4 Akten von Gerich.
 Sonnabend den 8. November: **Der Vetter,** Lustspiel
 in 3 Akten von Benedic.
 Sonntag den 9. November Nacht. 4 Uhr: **Hasemann's**
Töchter, Volksstück in 4 Akten von Kronge.
 Die Vorstellungen finden täglich statt. Anfang 8 Uhr.

Bürger-Schänke

Palmstrasse 1 eine Minute vom Postplatz
 Einziges Bier- und Speise-Lokal Dresdens mit
 feinstem vorgewärmt Luftaufzug.
 Heute Freitag 7 1/2 und 10 1/2 Uhr an:
Gr. Gänse-Essen mit Rotkraut und Kartoffeln.
 Nur 1/2 Preis — Portion à 50 Pf.
 Es sitzen im Saal 130 Personen an einem Tage.
 Herzl. anerk. ergeb. ein **Edward Zehl.**

Hotel Lingke,

Seestrasse — Altmarkt.
 Heute, sowie jeden Freitag
Schlachtfest,
 von 9 Uhr an Weißfleisch, Leberwürstchen, Brot-
 wurst, 4 1/2 Liter an Würstchen, Bier- u. Leberwurst.
 Hochachtungsvoll Robert Zschäkel.



Heute u. nächsten Freitag von 7 1/2 Uhr Abends ab
Großes Hosen-Essen.
 1 große Portion Hosen-Braten mit Rotkraut
 und Kartoffel 50 Pf.
 Hierzu ladet ergeben ein
 Karl Höbne,
„Bären-Schänke“,
 Webergasse 27, 27b und Rohnstraße 16.

Kilian Scherer's
Gasthaus und Restaurant,
 Jüdenhof 2.

In unserem heute Freitag den 7. November stattfindenden
Einzugs-Schmaus
 verbunden mit **Abend-Essen à la carte** erlauben wir uns
 werthe Nachbarn, Freunde und Gönner ganz ergebenst einzuladen.
 Hochachtungsvoll **Kilian Scherer** und Frau.

Gasthof Mockritz.

Heute Freitag den 7. November
Abend-Essen mit Ball.
 Hierzu ladet freundlich ein **Otto Schüttel.**

Kirchenvorstands-Wahl
der Jacobigemeinde.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich bis **Sonntag den 9.**
d. Mts. in der Kirchen-Expediton der Jacobigemeinde, Grüne-
 straße Nr. 11, oder an den bekannt gegebenen Zeichnungsstellen
 in die Wählerliste einzutragen, da nur die Eingetragenen
 an der Wahl teilnehmen dürfen.
Der Bürgerverein der Wildstr. und Seevorstadt.
Der Bezirksverein der Wildstraffer Vorstadt u.
Friedrichstadt.
Die West-Gruppe des Evng. Arbeitervereins
 für Dresden a. Umgegend.

Seantmort. Redakteur: **Arnold Seubert** in Dresden. — Verleger und
 Drucker: **Weyß & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 28.
 Eine Gewähr für das Erhalten der Anzeigen an den angegebenen
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten incl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
 Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesamtauflage, betr. **Prophet**
„Der Freiheitskampf der Frauen“ aus dem Verlage von G. A. Keller,
 Berlin SW., Zeltowerstraße 54.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8
 Freitag, 7. November 1902 Nr. 308

Warenhaus Hermann Herzfeld,

Dresden, Altmarkt, Ecke Schössergasse.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich im Parterre eine

Abteilung für Buchhandel

unter fachmännischer Leitung eingerichtet habe.

Ich unterhalte ein gut assortiertes Lager der im Buchhandel erschienenen gangbaren Werke und beschaffe nicht am Lager befindlichen umgehend. Mit der Buchhandlung ist ein modernes Antiquariat verbunden, in welchem zurückgesetzte, nicht im Gebrauch gewesene Bücher weit unter Ladenpreis erhältlich sind. — Unter anderem bringe ich — solange der Vorrat reicht — folgende antiquarische, sowie Gelegenheits-Exemplare zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf.

Meyers Konversations-Lexikon, 5. letzte, kompl. Aufl., 17 Bände, gebunden. Statt 170 M.	7500 M.	Gamperts Töchter-Album. Jeder Band statt 7.50 M.	390 M.
Brookhaus' Konversations-Lexikon, 14. rev. letzte kompl. Aufl., 17 Bde., gebunden. Statt 170 M.	7500 M.	Gamperts „Herzblätthens Zeitvertreib“, Band 38 und 39, gebunden. Jeder Band statt 5.25 M.	290 M.
Brehms Tierleben, 3. neueste Auflage, 10 Bände, gebunden. Statt 150 M.	7500 M.	Franz Hoffmanns „Deutscher Jugendfreund“, Band 52 und 53, gebunden. Jeder Band statt 6.00 M.	350 M.
Fischer-Döckelmann: Die Frau als Hausärztin. In Orig.-Prachtband. Statt 16 M.	1000 M.	Ottolie W. dermoths „Jugend-Garten“, Band 15 und 16, gebunden. Jeder Band statt 6.75 M.	300 M.
Ecksteins Miniatur-Bibliothek, Romane und Novellen. Sammlung beliebter. Jeder Band statt 1 M.	25 Pf.	Dieffenbach: „Für unsere Kleinen“. Ein neues Bilderbuch für Kinder v. 4-10 Jahren. Band 12-14, geb. Jeder Band statt 3.00 M.	125 M.
Deutsches Knabenbuch, Band 10, gebunden. Statt 6.50 M.	360 M.	Knecht Ruprecht. Weihnachtsbuch. Von Brau-ewetter. Bd. 2, geb., statt 3.00 M.	125 M.
Deutsches Mädchenbuch, Band 4, gebunden. Statt 6.50 M.	340 M.	Der Jugend Heimgarten. Das schönste Jugendbuch der Jetztzeit. Prachtband, statt 8.00 M.	400 M.
Goethe-Galerie. Schiller-Galerie.	Jeder Band mit 11 Gravüren und Text. In Prachtband. Statt 6 M.	Blumen am Wege. Noch sind die Tage der Rosen. Rosen und Vergissmeinnicht. Goldene Worte.	375 M.
		Reich illustrierte Gedichtsammlungen. Eleg. geb. Jed. Band st. 3.00 M.	150 M.

SEIDE!

Blousen-Seide, einzelne Coupons 0.90.
 Aparte Streifen in allen Farben f. Blousen u. Kleider 1.15.
 Louisin-Streifen „ „ „ „ „ „ 1.30.
 à jour-Stoffe „ „ „ „ „ „ 1.50.
 Grosso Sortimente in Kleider-Seide und allen Neuheiten der Saison zu unerreicht billigen Preisen.

Crefelder Sammet- und Seiden-Haus Seifert & Co.
 33 Prager Strasse 33.

Ausstellung moderner Kunststickereien

angeführt auf

Singer Familien-Nähmaschinen

vom 4. bis 14. November 1902

in unserem neuen Detailgeschäft Ferdinandstrasse Nr. 2.

Täglich von früh 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Eintritt unentgeltlich.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Dresden, Hauptgeschäft: Kreuzstr. 6.
 Detailgeschäft: Ferdinandstr. 2.

Ausverkauf

einer großen Partie zurückgesetzter

Wand- u. Ofen-Schirme

sehr beliebt zu Weihnachtsgeschenken.

Rudolph Seelig & Co.

25 u. 30 Pragerstrasse 25 u. 30.

Geschäftsverkauf wegen Konkurses,

Struvestrasse 3.

Die zur Konkursmasse des Ingenieurs Karl Franz Anton Sprick, hier, gehörige

elektrotechnische Anstalt für elektrische Anlagen

jeder Art.

im Fakturenwerthe von ca. 3500 M., incl. der Geschäftseinrichtung soll im Ganzen verkauft werden. Besichtigung vom 7. d. M. ab Nachmittags von 3-5 Uhr. Schriftliche Gebote nimmt der Unterezeichnete bis zum 12. Oktober er. entgegen, welcher auch jede nähere Auskunft ertheilt.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter, Birnackelstrasse 33.

Heute Freitag den 7. November Mittags 12 Uhr gelanzt Vormitt. 4, auf dem Hofe des Exeditens Albert Cenevald, Dresden-Neustadt,

Versteigerung.

1 Fuchs, mittelj. Reit- u. Wagenpferd,

messbar gegen Anzahlung zur Versteigerung. Bernhard Canzler, Notar, Kaufmann u. verpfl. Taxator.



D. R. G.-M.
Gr. Massenartikel,
 Herstellungsstellen ungefähr 1 Bf. in zu verkaufen. Offerten unter A. 44501 Exp. d. Bl. erbet.

Herrschafel gebrauchte Möbel
 für Salon, Speise-, Wohn- und einige Schlafzimmer, zusammengekauft oder einzeln. Alles sehr gut erh., an Preis bill. zu verl. Johann Georgen-Hof 1, 1. Etage, Ecke Johannesstr., n. Birnackelstr. Platz.

Große Posten
gute Cognacs,
 sowie
ff. Portweine,
 naturrein (nicht Fälschung), preiswerth zu verl. Gieß. Ck. u. C. K. 497 in die Exp. d. Bl.

Säcke
 jeder Art und Größe. Verpackungsarbeiten und wasserdichte Wagenplanen liefert billigst
Gustav Ungewiss,
 Ostra-Allee 2b,
 Eingang Stallgärten.

Suche einen Pferd.
Gasmotor
 zu kaufen. Offert. unt. T. D. 330 Exped. d. Bl.

Deckreisig
 wird billig geliefert Marktstraße Antonplatz, Fischhand 225.

Seite 13 „Freiburger Nachrichten“ Seite 13 Freitag, 7. November 1902 Nr. 308

Loose
Königlich-sächsischer
Landeslotterien-Comptroller
Paul Ludwig
Amalienstrasse 21.

5. Kl. 142. Lotterie,
Ziehung bis 24. Nov.

Loose

in 1/2, 1/3, 1/4, 1/5 empfiehlt
Max Kothe,
Dresden, An der Frauenkirche 17.

PATENT-
Anwälte

OTTO WOLFF
HUGO DUMMER
Adv. Patentanwälte
Dresden-A. Victoriastr. 8

Torstreu
Torfmuld
liefert billiges
Johann Carl Heyn
in Riesa.

Hover, gebt. 20-25 Mt.
Acetol. Vat. neu. 1.75 Mt.
Mantel, neu. 1.90 Mt. Schürze
1.75 Mt. Ein. Biscoto-Madras
gleite 1.50 Mt. H. Garde, kg 1.50 Mt.
perf. Stirt. Bettentische 1.90



SIEMENS
Regenerativ-
Gasheizöfen
D. R. P.

Bequeme, reinliche,
schnelle Heizung
für alle Zwecke.

Bankstr. 1.
CARL VALENTIN
Gas- u. Wasseranlagen



Spülkannen

von 1.50 Mt. an.
Mutter-, Klaffkannen,
Damenbinden, Tücher von
75 Pf. an, Suspensoren
sowie sämtl. Gummiwaren.

R. Männich,
Gewandhausstr. 2 und
Zinsendorffstr. 30.

Klappstühle

in jeder Ausführung
von 2.75 an.



Rich. Maune,
Moritzstr. 16 v. u. l. Et.

Reparaturen
oder sonstige Umarbeitungen,
ebenso wie Anfertigung
neuer Herren- und
Damenpelze bitte recht
bald bestellen zu wollen, damit
die oft viel Zeit beanspruchenden
Arbeiten rechtzeitig ge-
liefert werden können.



Adèle. **Crystalde.**

Pelzcolliers
und **Muffe**

in allen Preisen von 5-30 Mk. u. s. w.

„Zum Pfau“,
Robert Gaideczka, Kürschner,
Pragerstr. 46, Frauenstr. 2.

Herren- und Damen-Pelze.

CHAMPAGNER

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.
Garantie für echten Sect.
Flaschengährung.

Châtel **Filiale**
St. Germain **Hochheim**
am Main.

MEUNIER & Co

Deutschlands einziges
SPECIALGESCHÄFT für

Matrosen-Knaben-Anzüge

u. Bekleidungs-
Gegenstände

genau nach Vorschrift
der Kaiserlichen Marine
GNUTZMANN & SEBELIN,
Hoflieferanten. KIEL.

Zeichnungen u. Preislisten gratis. Versandt nur an Private.

Rackow, Altmarkt 15,
Viertel- und Halbjahrs-
Rente für Herren und Damen in
Buchführung, Correspondenz, Rechnen,
Trennung, Machinschreiben etc.
Auskunft und Probezeit frei.

Gr. Musik-
werke,
Instrumenten- und
Saiten-Magazin

von
W. Graebner,
(gegr. 1823)

(In der Seestraße) 15 Waisenhausstr. 15 (Café Adria).
empfehlen Polypheon, Zymbonion, Kalliope, Automaten,
Grammophon, Phonographen, Violinen, mech. Violin
mit Naturtafel. Neu: Großes elektr. Tanz-Orchesterion.
Reparaturen prompt. Neu: Concertplatten und
Membranen für Grammophon. Neueste Dresdner Auf-
nahmen von Grammophon-Platten auf Lager. Polyphon
und Symphonion den höchsten Preis, die R. S. Staats-
Medaille. - Pianinos billig zu verkaufen u. zu verleihen.

Widchvieh-Verkauf.

Von Freitag den 7. Nov. an stelle
einen Transport besser, junger, hoch-
tragender Kühe und solche mit Käl-
bern, sowie junge, sprungh. Bullen
in meinem Gehöft, Großenhainstr. 13, preiswerth zum Verkauf.
Bestellungen nehme jederzeit gern entgegen.
Dresden-N.
Fernsprecher 220, Amt II. **Eduard Sellert.**

Tapisserie-
Weihnachts-Ausverkauf!

Während des Monats November gewähre ich auf
meine sämtlichen Handarbeiten bei Baareinkäufen
einen Rabatt von 20 % und auf alle Materialien einen
solchen von 10 %.

Diese ausserordentlich vorthellhafte Gelegenheit zur Er-
werbung streng reeller Waaren zu sehr billigen Preisen
empfehle ich allgemeiner Beachtung.

Max Hesse,

früher Firma: C. Hesse,
Kgl. Hoflieferant, Altmarkt,
gegründet 1840.

nur: **Pragerstrasse 42.**

Kranken-Behandlung durch
Heilmagnetismus

(Vitalelektrizität, Uebertragung der mensch-
lichen Energie als Heilkraft auf Kranke).

Mehrfache Erfahrung; mit anerkannten Erfolgen 13 Jahre in
Dresden praktizierend; zahlreiche Tauschreiben und Empfehlungen;
Krankheitsfälle auch nach auswärt. Informirende Schrift über
Magnetismus gratis. Sprechzeit von 10-3 Uhr.

Naturheilkundiger u. Magnetopath **Wilh. Ressel,**
Dresden, Warckstr. 19.

Tricotagen

Hemden
Beinkleider
Jacken
Anzüge
Socken
Strümpfe
für
Herren, Damen und Kinder.

Adolph Renner
Dresden, Altmarkt 12.

Musgrave's Original Irische Oefen.

System langsamer Verbrennung.

Anerkannt vorzügliche
Dauerbrand-Oefen
in allen Größen bis 3500 cdm
Leistung.

Grossartige Heizkraft!
Sparsamste Feuerung!
Feinste Regulirung!
Illustrirte Preislisten gratis und
franko.

Chr. Garms,
Dresden, Georgplatz 15.



Belge hierdurch ergebenst an, daß heute ein frischer
Trandbort

Schweden und Dänen

eingetroffen ist, worunter mehrere Paare und schöne Ein-
spanner sind und Heben unter Garantie zu möglichst billigen
Preisen bei mir zum Verkauf!
Franz Augustin,
Dresden-Neust., Sechstr. 30. Tel. II, 2197.



Lederschuhwerk
mit festen und gefaltigen

Holzsohlen

ist das beste Mittel, die
Höhe gegen Kälte u. zugleich
gegen Nässe zu schützen.
Mit festen Holzsohlen:
Stiefelletten für Herren,
mit Leder befoht, von 4 Mt. an.
Stiefelletten f. Damen u. 5 Mt. an.
Stiefelletten f. Herren u. 6 Mt. an.



für Herren, Damen und Kinder:

Galoschen f. Herren
Paar von 2 Mt. 75 Pf. an.
Galoschen für Damen u. Kinder.

II. u. III. Schnallenstiefel,
Paar von 4 Mt. an.

Jagd-Stiefel
mit festen und gefaltigen
Holzsohlen.

Illustrirte Preisliste mit vielen
Anerkennungsschreiben,
auch sehr vielen von Herren,
gratis und franco.

Ernst Zschelle
Lurus- und Ledermaschinenfabrik
Dresden, Seestraße,
gegenüber d. „Rheinischen Hof“.

Gelegenheitskäufe
in prachtvollen neuen, und
gebrauchten

Pianinos

Harmoniums
zu ganz bedeutend ermäßigten
Kaufpreisen.

Piano-Haus
Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee
Nr. 12.

Thellzahlung!

Wer billig bauen will, kauft
Winterfenster, eiserne Cetera,
Windfangthüren,
Thüren u. Fenster
Ganzjähr., Einfaßthüre,
gebräuchl. am billigsten
Rosenstr. 13
bei H. Müller, im Hofe.

Pianinos

mit schönem Ton, in Ruhbau
und Schwarz,
für 320, 350, 380, 420 Mt.
unter Garantie zu verkaufen

H. Wolfram,
Victoriabau.

Eiserne Gartengeländer,
eiserne Cetera, Winterfenster,
Windfangthüren,
Thüren u. Fenster
Ganzjähr., Glaswände und
Verchlüge u. s. w. gebt. am
billigsten
Kleine Pianinengasse 33
bei W. Hänel.

Kreuzsaitiges Nass-
Piano
gegen Kasse für 325 Mark zu
verkaufen Moritzstr. 18, l.

Pianinos

mit schönem Ton, in Ruhbau
und Schwarz,
für 320, 350, 380, 420 Mt.
unter Garantie zu verkaufen

H. Wolfram,
Victoriabau.

Eiserne Gartengeländer,
eiserne Cetera, Winterfenster,
Windfangthüren,
Thüren u. Fenster
Ganzjähr., Glaswände und
Verchlüge u. s. w. gebt. am
billigsten
Kleine Pianinengasse 33
bei W. Hänel.

Kreuzsaitiges Nass-
Piano
gegen Kasse für 325 Mark zu
verkaufen Moritzstr. 18, l.

Seite 14
„Dresdner Nachrichten“ Seite 14
Freitag, 7. November 1902 Nr. 308

Werteint. (Schluß.) Denn so tief, so un-

Etwas über das Heirathen. Da das Einreden in den Ehestand unrettbar für

Siegende Liebe.

Roman von O. Elster.

Reife getroffen hinaus in die Welt, mein Töchterchen," sagte Karl Wolff heimlich

20. Kapitel.

In dem Stulpturenloale der großen, alljährlich stattfindenden Kunstausstellung in

Im Aufschauen verfunken, stand Ellen Glanbeck, die mit ihrem Vater zum Besuch

Nur 6 Tage

Von Montag bis mit Sonnabend den 15. November

Verkauf von Seidenwaaren

zu ganz enorm billigen Preisen.

Infolge des starken Andranges in meinem Weihnachts-Ausverkauf habe ich sämtliche Seidenwaaren von allen anderen Artikeln getrennt und

Der grosse Weihnachts-Verkauf in den übrigen Abtheilungen beginnt am 17. November.

Wilhelm Thierbach,

König Johann-Str. 4 - Gr. Kirchgasse 1.

Metzler's

Prämirt mit 1. Preisen, Goldene Medaille 1900.

Kameelhaar-Decken

Table with 2 columns: Größe, Preis. VIII Größe 140/190 cm Stüd 8,50 Mk.

W. Metzler, Altmarkt 8-9.

Table with 2 columns: Größe, Preis. V Größe 150/205 cm Stüd 16,- Mk.

Das Beste für Erwachsene und Kinder ist TELL-CHOCOLADE

Biertreber-Melassefutter liefert billigst Johann Carl Heyn in Riesa

Rad- und Gehrod-Anzüge, neu und modern, beliebt C. Ehrhardt, Grosse Brüdergasse 15, II.

Pianino, schön im Ton, f. 325 Mk., bezgl. prächtig. C. G. G. G. G.

Pianino, prächtig, berühmter Fabr., prachsvoller, edler Tonfülle. sofort ganz außerst billig zu verkaufen

Pianos, bedeckt billig für 6, 7, 8-12 Mk. per Monat Syhre, Moritzstr. 18, I. Etage.

Rover, Herren- und Damen-R., neu, v. 85 Mk. an, gebrachte u. Jugend-R., vom 2 an dems. Wäntel, Schläuche, Katern, troth. Reparatur u. April-Platz bill. Carbin, 810 55 Pl. Glacéstr. 18, Pl.

Main table containing market data for various categories: Staatsbahn und Fonds, Industrie-Prioritäten, Transport-Aktien, Bank-Aktien, Eisen- und Stahlwerke, etc.

Dresdner Nachrichten. Freitag, 7. November 1902 Nr. 308

H. Hensel Filzhüte Königl. Hoflieferant Zinzendorfstrasse 51. Modelle Trauerhüte, Sporthüte

Engl. Reisedecken u. Plaids, elegante Wagendecken, engl. Regenschirme empfiehl H. Warnack, Hoflieferant, Pragerstr. 33.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch. der Kuhmilch zugesetzt, bildet das der Muttermilch gleichkommendste Nahrungsmittel für Säuglinge.

En gros. Uhren, Goldwaaren. En détail. Hermann Tritschler, Uhrmachermeister, Dresden-A., Kreuzstraße 9, part. und 1. Etage.